

# Aus der Traum vom Schneesportzentrum?

Engadiner Post / Donnerstag, 28. Nov. 2013



Militär anstatt Sport: Die Chancen für ein Schneesportzentrum in S-chanf dürften nach dem neuen Stationierungskonzept der Armee nicht mehr sehr gross sein. Dafür soll das Truppenlager wieder stärker militärisch genutzt werden.

«Ich habe zwar den Spatz in der Hand, die Taube aber bleibt auf dem Dach.» Duri Campell, Gemeindepräsident von S-chanf, wusste am Mittwochmorgen nicht so recht, ob er sich freuen soll oder nicht. Am Dienstag hatte VBS-Chef Ueli Maurer in Bern das neue Stationierungskonzept der Schweizer Armee präsentiert. Wichtig für das Engadin: Der Waffenplatz und das Truppenlager in S-chanf sollen weiterhin militärisch genutzt werden, der andere Waffenplatz für die Fliegerabwehrtruppen (Flab) in Glurigen (VS) hingegen wird ebenso geschlossen wie der Waffenplatz im bündnerischen Brigels.

## **Stärkere Auslastung durch die Flab**

Campell rechnet damit, dass die bisher in Glurigen durchgeführten Wiederholungskurse neu in S-chanf stattfinden werden, was über das gesamte Jahr eine Flab-Belegung von 15 Wochen bedeutet. In den letzten Jahren waren es nur noch acht Wochen gewesen. Trotz zusätzlicher Nutzung während des WEF oder der Ski-Weltcuprennen steht das Truppenlager in S-chanf während vieler Wochen im Jahr leer. Fünf Angestellte beschäftigt der Bund in S-chanf, zu den besten Zeiten waren es 22 gewesen. «Vielleicht kommen diese Zeiten wieder», sagt Campell. Sehr überzeugt tönt er allerdings nicht.

Das nationale Schneesportzentrum, für das sich das Oberengadin mit dem Truppenlager S-chanf beworben hat, hätte gemäss dem Bewerbungsdossier 30 bis 40 Arbeitsplätze gebracht und 50 000 bis 60 000 Übernachtungen pro Jahr. Die Chancen, dass S-chanf Ende Jahr den Zuschlag erhält, sind nach dem Entscheid vom Dienstag stark gesunken. Das weiss auch Campell. Jetzt aber grossen Lärm machen und damit indirekt Stellung gegen das

Militär beziehen, will der Gemeindepräsident nicht. «S-chanf hat 50 Jahre lang gut mit der Armee zusammengearbeitet und auch viel profitiert», sagt er. Darum will er vorderhand abwarten.

### **Drei Zentren als Hoffnung**

Eine kleine Hoffnung hat er noch: Sollte sich der Bund für drei kleinere anstatt ein grosses Schneesportzentrum entscheiden, sieht er durchaus Chancen, dass eine militärische und eine zivile Belegung möglich sind. Das in dieser Frage federführende Bundesamt für Sport (Baspo) hat allerdings bereits anfangs Oktober gegenüber der «EP» eine Doppelnutzung ausgeschlossen.

100 000 Franken hat die Bewerbung gekostet, 50 Prozent trägt der Kanton, 70 Prozent die Gemeinde S-chanf und 30 Prozent St. Moritz. Auch wenn das Dossier nicht berücksichtigt wird, Campell will nicht von verlorenem Geld sprechen. Mit der Kandidatur seien umfassende Unterlagen aufgearbeitet worden, was die Sportinfrastruktur im Oberengadin betreffe. «Das kann für andere Projekte sehr nützlich sein», sagt er. So oder so ist für Campell klar, dass das Truppenlager besser ausgelastet werden muss. Er hofft, dass sich die Verantwortlichen, was die zivile Nutzung betrifft, in Zukunft beweglicher zeigen.

### **Rathgeb sieht noch Chancen**

Zufrieden mit dem präsentierten Stationierungskonzept ist der Bündner Militärdirektor Christian Rathgeb. «Ich freue mich, dass S-chanf weiterhin militärisch genutzt wird», sagte er auf Anfrage gegenüber der «EP/PL». Ein vordringliches Ziel sei sicher, dass das Truppenlager in Zukunft wieder stärker ausgelastet ist als in den letzten Jahren. «Darauf haben wir in Gesprächen immer wieder hingewiesen», sagt Rathgeb. Durch die Schliessung anderer Waffenplätze sollte S-chanf aber eine höhere Truppenbelegung erhalten. Kein Thema an der Orientierung der Kantone durch Ueli Maurer am Montag war gemäss Rathgeb das Schneesportzentrum. Er gehe aber immer noch davon aus, dass eine Doppelnutzung Armee/Sport möglich sei.

Militär oder Sport: Mit dem Stationierungskonzept der Schweizer Armee ist entschieden worden, das Truppenlager in S-chanf auch weiterhin militärisch zu nutzen. Das schmälert die Chancen, dort ein nationales Schneesportzentrum anzusiedeln.

*Autor: Reto Stifel*

*Fotos: Keystone und Engadin St. Moritz Mountains*